

von Frieda Suter

Der ehrenamtlich ausgeführte Arbeitseinsatz von gestern war eine kurze, aber wichtige Sache. In der ersten einer guten halben Stunde wurde in Schindellegi unter der Federführung des Vernetzungsprojekts Höfe ein sogenanntes Kurzheckenelement gepflanzt. Total 40 Pflanzen – aus acht verschiedenen Arten – einheimischer Wildsträucher haben nun über den Winter Zeit, anzuwachsen und später einmal verschiedenen Tieren auf dem Weg zwischen Wald und Wildtierbrücke Deckung zu bieten. Allerdings ist im Moment nicht viel von der künftigen Hecke zu sehen. Denn kaum gesetzt, rückte Jakob Bürgi mit der Baumschere an. «Die Sträucher werden gekürzt, damit sie ihre Kraft in die Wurzeln investieren und nicht in die Äste», erklärte Geni Widrig vom Fachplanungsbüro suisseplan Ingenieure AG raum+landschaft, das das Aufwertungsprojekt aktiv begleitet.

Die kleine Gruppe der Heckenpflanzler bestand aus Paul Ebnöther, dem Präsidenten des Vernetzungsprojekts Höfe, seinen Kollegen Albert Keller und Jakob Bürgi, Landpächter Lukas Bachmann, dem Feusisberger Gemeinderat Peter Kümmerli, Förster Ruedi Müller und Geni Widrig, Projektverantwortlicher im Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Höfe.

Lange Vorgeschichte

Schon im Jahr 2015 begann das Engagement des Vernetzungsprojekts Höfe und der Höfner Gemeinden für die Aufwertung der Zulaufstrecke. An einer ersten Orientierungsversammlung gab es deutliche Opposition. Einige Bewirtschafter zeigten kein Verständnis für die vorgeschlagenen



Das neu gepflanzte Heckenstück gehört zu den Aufwertungsmaßnahmen in der Umgebung der Wildtierbrücke über die H8. Bild Frieda Suter

Deckung für Wildtiere

Von der Wildtierbrücke über die H8 im Chaltenboden ob Schindellegi profitieren erwiesenermassen die Verkehrsteilnehmer und die Wildtiere. Jetzt werden nach längerer Vorgeschichte mehrere Aufwertungsmaßnahmen ausgeführt.

Massnahmen. Danach begann eine längere Phase mit persönlichen Gesprächen. «Dank des aktiven Vorgehens und direkter Gespräche mit den Bewirtschaftern und Eigentümern konnten bereits einige für den Wildtierkorridor wertvolle, extensiv genutzte Strukturen angelegt werden», führte Paul Ebnöther aus. Er freute sich auch, dass Lukas Bachmann als Pächter der gestern bepflanzten Fläche selber am Arbeitseinsatz mitwirkte.

«Die neu gesetzte Kurzhecke wird künftig mit einem drei Meter breiten Krautsaum bewirtschaftet und

bildet eine wertvolle Deckungsstruktur inmitten des offenen Kulturlandes», erklärte Geni Widrig. Er führte auch aus, dass im kommenden Jahr im Gebiet Chaltenboden diverse Einsaaten von artenreichen und farbigen Blumenwiesen geplant sind, welche nicht nur die Feldhasen erfreuen, sondern auch die Spaziergänger.

Waldränder aufwerten

Nebst etlichen der immerhin rund 160 Landbewirtschaftern im Bezirk Höfe bietet zum Beispiel auch die Korporation Wollerau Hand für sinnvolle

Aufwertungsmaßnahmen. Sie gestaltet laufend die Waldränder im Perimeter des Wildtierkorridors neu. Diese bieten in Zukunft mit abgestuften und buchtigen Rändern den Wildtieren mehr Schutz und Deckung.

Die Verantwortlichen für das Aufwertungsprojekt betonten gestern erneut, dass solche Vorhaben nur dank des Engagements der Eigentümer und Bewirtschafter möglich sind und auch Bestand haben. Denn eine Hecke erfordert zum Beispiel Rücksicht bei der Bewirtschaftung und sie muss zudem regelmässig gepflegt werden.

Vom Feuer als Urkraft inspiriert

Elvira Notari aus Siebnen beschenkte ihr Enkelkind zur Geburt mit einem selber geschriebenen Kinderbuch. Nun dürfen auch alle anderen an der Geschichte des Feuergeistchens Minuk teilhaben.

von Frieda Suter

«Die Geschichte wurde fertig, als mein Enkel geboren wurde», sagt Elvira Notari. Das war vor mehr als einem Jahrzehnt. Der Anfang zur Geschichte von Minuk, dem Feuergeistchen im Kastanienbaum liegt noch weiter zurück. In jener Zeit, als sich Elvira Notari jeweils an Vollmond mit einer kleinen Gruppe traf, um ein Feuer zu entfachen und sich inspirieren zu lassen.

«Ich fand, dass mir doch das Feuergeistchen seine Geschichte erzählen könnte. Und dabei habe ich die Lebendigkeit des Feuers entdeckt», erzählt sie. Es geht in der Geschichte um das Leben. Wie Minuk aus einem ganz kleinen Samen entstand, wie er wächst, sich zum üppigen Baum entwickelt und schliesslich als Brennholz im Feuer erlischt. Auch um die Elfe Vera und Minuks Freunde, etwa um den Käfer Leopold, die Ameise Luzia und den Wurm Ringelpiz, die zu Lebensfreunden werden.

Aus dem Herzen geschrieben

«Es ist vieles eingeflossen, das in jedem Leben vorkommen kann, etwa der Ansporn, jede Veränderung und jede Verwandlung als Chance zu sehen», sagt die Autorin. Das Kinderbuch

erzählt eine einfache, schöne Geschichte und wurde vielleicht gerade deshalb zu einem Buch, weil es von Herzen kommt und zu Herzen gehen soll. Es ist ein Buch geworden, das dazu anregt, sich auf Gefühle einzulassen und die Hektik zumindest zeitweise hinter sich zu lassen.



Elvira Notari lässt das Feuergeistchen Minuk erzählen, worauf es im Leben ankommt. Bild fs

Die passenden und detailreichen Illustrationen stammen von Karin Kessler. «Sie war jeweils auch dabei an den Vollmond-Feuerabenden und sie hat grosses Talent, die Geschichte in liebevollen Bildern zum Ausdruck zu bringen», betont Elvira Notari.

Das Dritte Buch

Elvira Notari hat ihr erstes Poesiebuch «Du begegnest mir» schon vor etlichen Jahren herausgegeben. Später kam unter dem Titel «Schön in Reih und Glied» ein Buch mit Geschichten aus ihrer Kindheit heraus. Ob nach dem Kinderbuch noch weitere folgen, lässt die Autorin offen. «Ich spüre dann schon, wenn es wieder Zeit ist zu schreiben», fasst sie lächelnd zusammen.

Persönliche Widmung

Wer das Kinderbuch von Elvira Notari an Kinder oder Erwachsene verschenken möchte, kann von einem Spezialexpress profitieren und eine persönliche Widmung eindrucken lassen. «Minuk das Feuergeistchen im Kastanienbaum» sowie die anderen zwei Bücher sind direkt bei der Autorin an der Zürcherstrasse 24 in Siebnen erhältlich, im Spiel- und Läselaä in Lachen oder im Onlineshop von www.brainstormers.ch in Unteriberg.

Angebot ist zustande gekommen

Das Angebot der italienischen Investorengruppe Sempione Retail für den Schweizer Modehändler Vögele ist zustande gekommen.

Der Vollzug erfolgt voraussichtlich am 16. Dezember. Hinterher werden die Vögele-Aktien dekotiert. Gemäss dem definitiven Zwischenergebnis des Kaufangebots hielten die Investoren um den italienischen Modekonzern OVS 82,62 Prozent aller kotierten Charles-Vögele-Aktien, wie Sempione Retail gestern mitteilte. Damit sei das Angebot zustande gekommen und die Mindestbeteiligungsquote von 70 Prozent erfüllt. Die Nachfrist beginnt heute Mittwoch und dauert bis am 6. Dezember. Der Kaufpreis beträgt 6,38 Franken pro Aktie. Das beziffert den Gesamtwert von Charles Vögele auf 56 Millionen Franken. Sempione Retail zeigte sich zufrieden mit dem Zwischenergebnis und nimmt an, dass der Investorengruppe weitere Aktien angedient werden. (sda)

Die Faszination der Krippe

Was wäre Weihnachten ohne Krippe? Diejenige von Annemarie und Hermann Feldmann aus Thalwil umfasst weit mehr als die Heilige Familie mit Ochs und Esel, Engel, Hirten und den drei Weisen aus dem Morgenland. Das Ehepaar sammelt auf seinen Reisen rund um den Erdball auserlesene Stoffe und vernäht sie in Handarbeit zu rund 27 Zentimeter grossen Figuren. Viele Details verleihen jeder Figur eine besondere Anmut und Harmonie.

Die Krippenlandschaft kann vom 24. November bis 29. Dezember täglich zwischen 10 und 18 Uhr in der Lobby des Tertianum Huob in Pfäffikon bewundert werden. Die Faszination für schöne und teilweise kaum bekannte Legenden und Könige hat Annemarie und Hermann Feldmann zu ihrem Werk inspiriert. Auch daher rührt die öffentliche Lesung vom Donnerstag, 1. Dezember, um 15 Uhr, an der Annemarie Feldmann ihre kleine Welt für einen Moment zum Leben erweckt. Sie erzählt die Legende von Servalus, der nicht wie der freche Bettlerjunge Markus im 6. Jahrhundert in Rom mit allen Raffinessen um Geld und Brot bittet, sondern die Menschen auf der Treppe zur Kirche darum bittet, ihm ein paar Minuten Zeit zu schenken. (eing)

REKLAME

ANLAGEFONDS



Schwyzer Kantonalbank

Bezeichnung	Währung	Indices	Inv. Wert	YTD%
SZKB Strategiefonds Zinsertrag Plus A	CHF	2/11	99.86	-0.1
SZKB Strategiefonds Einkommen A	CHF	2/11	100.52	-0.3
SZKB Strategiefonds Ausgewogen A	CHF	2/11	101.81	-0.6
SZKB Strategiefonds Wachstum A	CHF	2/11	104.12	0.0

2 = plus Ausgabe-Kommission; 1 = Rücknahme erfolgt zum Inventarwert; e = Vortagespreis; f = frühere Bewertung